

Laudatio

Oberstudienrat

Dipl.-Ing. Uwe Meyer

Georg König

Präsident der Verbände des Bayerischen
Zimmerer- und Holzbaugewerbes (VBZH)

anlässlich der

Verleihung der Silbernen Ehrennadel

am 1. Februar 2008

in Dorfen (Stadt)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes haben zur Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten Ehrenzeichen geschaffen, die die Förderung des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes besonders würdigen.

Ich habe heute, im Rahmen unserer Bezirksversammlung, die ehrenvolle Aufgabe, nachdem die Zimmerer-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land über ihren Obermeister Josef Lechner den Antrag gestellt hat, eine dieser Ehrungen Herrn Oberstudienrat Dipl.-Ing. Uwe Meyer zu übergeben und seine Verdienste um die Förderung des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes zu ehren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber Herr Meyer,

am 12. Juli 1944 geboren, hat Herr Uwe Meyer ab 1951 bis 1959 die Volksschule und sodann die Berufsaufbauschule bis 1962 besucht und mit der Fachschulreife abgeschlossen.

Sein beruflicher Ausbildungsgang beginnt ebenfalls 1959 und endet 1962 mit der Ausbildung zum Zimmerer. Bevor Herr Meyer seine berufliche Ausbildung an der Ingenieurakademie von 1965 bis 1968 fortsetzt, ist er noch beruflich als Zimmerergeselle tätig. Diese Gesellentätigkeit wird in den Jahren 1963 und 1964 durch Ableistung seines Wehrdienstes unterbrochen.

Als frischgebackener Bauingenieur übte er diese Tätigkeit im Zeitraum 1968 bis 1970 aus, bevor er sich zur Fortsetzung seiner beruflichen Ausbildung zunächst am Polytechnikum von 1970 bis 1971 und weiterhin an der TU München bis 1975 entschließt.

Seinen Schuldienst beginnt Herr Meyer zunächst an der Berufsschule in Regensburg ab 1975 und wechselt anschließend in der Zeit von 1976 bis 1977 an die Berufsschule in Bad Neustadt/Saale.

Mit seiner Lehrbefähigung höheres Lehramt an beruflichen Schulen der Fachrichtung Bautechnik/Sozialkunde bewirbt sich Herr Meyer schließlich bei der Staatlichen Berufsschule Traunstein und ist dort seit 1977 als Leiter der Zimmererabteilung tätig.

Ab 1992 engagiert er sich auch im Berufsbildungsausschuss des Verbandes für die alljährlichen Prüfungsvorbereitungen. Er ist maßgeblich an der Einführung und Umsetzung der handlungsorientierten Prüfung einschließlich der Anwendung des Condetti-Unterrichts beteiligt.

Sein herausragender Einsatz für die Ausbildungsbelange des Zimmererhandwerks wird noch unterstrichen durch seine Tätigkeit im Rahmen des Europaprojekts „Baufit -Energieeffizientes Bauen in Europa“.

Fünf Länder waren im Projekt eingebunden und unter der Federführung der Städtischen Fachschule für Bautechnik in München so erfolgreich, dass die Auszeichnung mit dem „Weiterbildungs-Innovations-Preis“ durch den Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Herrn Manfred Kremer, am 1. März 2007 in Köln erfolgt ist.

Sowohl der geradlinige Werdegang von Herrn Meyer wie auch sein ständig wachsender Einsatz für die Berufsbildung, insbesondere auch für das Zimmererhandwerk an der Staatlichen Berufsschule in Traunstein, zwingen nach umfangreicher Würdigung - aller Umstände zu der Feststellung, dass sich Herr Uwe Meyer herausragend um die Ausbildung des Zimmerernachwuchses verdient gemacht hat und dabei besondere Verdienste um die Förderung des Zimmerer- und Holzbaugewerbes erworben hat.

Als äußeres Zeichen der Anerkennung und Würdigung der dabei erkennbaren Verdienste wird ihm deshalb die Silberne Ehrennadel des Bayerischen Zimmererhandwerks verliehen.

Lieber Herr Meyer,
ich darf Sie bitten, diese hohe und zugleich ehrende Auszeichnung unserer Verbände entgegenzunehmen.

- *Übergabe der Ehrennadel und Urkunde*

Gestatten Sie mir, sehr verehrte Damen und Herren, zum Schluss noch die Anmerkung:
Der aufgezeigte Lebenslauf von Herrn Uwe Meyer zeigt nicht nur, dass persönliches Engagement auch besonders beispielhaft ist, sondern dass man sich auch eine bleibende Anerkennung erwirken kann.

In diesem Sinne, Ihnen lieber Herr Meyer, für die Zukunft alles Gute. Dies ist vor allen Dingen verbunden mit dem Wunsch, dass Sie sich auch nach Ihrer anstehenden Pensionierung weiter erfolgreich für den Berufsstand des Zimmererhandwerks engagieren.

